

## **Gerechter Zugang zu COVID-19-Impfstoffen: konsequente Solidarität oder endlose Krise**

Der gleichberechtigte Zugang zu wirksamen und bewährten Impfstoffen ist weltweit eine Frage von Leben und Tod. Die Analyse der jüngsten Daten zur Pandemieentwicklung zeigt die hohe Schutzwirkung, sobald ein hoher Prozentsatz der erwachsenen Bevölkerung vollständig geimpft ist. In Ländern wie Spanien und Portugal, die bei ihren Impfkampagnen rasche Fortschritte gemacht haben, ist die Zahl der Todesfälle deutlich zurückgegangen, auch wenn Faktoren wie erhöhte Mobilität, Lockerung der Präventionsmaßnahmen oder andere Faktoren zu neuen Epidemieperioden geführt haben. Umgekehrt zeigen Beispiele für verzögerte Fortschritte, die hauptsächlich auf strukturelle Ursachen zurückzuführen sind, wie in Namibia oder Nordmazedonien, die tragischen Folgen dieses Phänomens globaler Ungerechtigkeit. In Ländern mit mittleren Fortschritten, darunter Argentinien und Brasilien, ist ein allmählicher Rückgang der Sterblichkeit zu verzeichnen, wobei die Zahl der vermeidbaren Todesfälle weiterhin hoch ist.

Vergleicht man die internationalen Landkarten des Pro-Kopf-Einkommens einerseits und die bis Ende September erzielten Impffortschritte andererseits, so wird deutlich, dass das nationale Einkommensniveau die wichtigste Determinante für den Zugang zu dieser lebensrettenden Technologie ist. Während in der Gruppe der Länder mit niedrigem Einkommen nur 3,5 % der Zielbevölkerung, die für die Pandemiekontrolle vorgesehen ist, vollständig geimpft sind, liegt die Durchimpfungsrate in den wirtschaftlich privilegierten Ländern bei fast 80 %. Von den 42 Ländern, die bei der derzeitigen Rate das Ziel für die Corona-Impfung bis 2024 nicht erreichen würden, gehören 19 zu dieser wirtschaftlich am meisten benachteiligten Kategorie.

Die Hoffnung für diese Länder liegt in der Anwendung eines fairen und rationalen globalen Zuteilungsmechanismus wie dem Accelerating Access to COVID-19 Tools (ACT Accelerator). Dieser umfasst vier Arbeitssäulen, von denen eine der Immunisierung gewidmet ist - COVAX. Ihr ursprüngliches Ziel war es, bis Ende 2021 mindestens 2 Milliarden Dosen gleichmäßig zu verteilen und damit mindestens 20 % der Bevölkerung in den begünstigten Ländern zu erreichen. In der Zwischenzeit fordern die zuständigen internationalen Organisationen, den Prozess zu beschleunigen und bis Ende dieses Jahres mindestens 40 % und bis Mitte 2022 nicht weniger als 60 % zu erreichen. Zu diesem Zweck sollten sich die entsprechenden Bemühungen in erster Linie auf COVAX stützen, aber auch andere Formen der internationalen und regionalen Zusammenarbeit müssen aktiviert werden. Die Beteiligung der 91 Länder mit dem niedrigsten Einkommen und einer Gesamtbevölkerung von 2,59 Milliarden Menschen hängt in hohem Maße von der Komponente ab, die Mittel der öffentlichen Entwicklungshilfe für Vorabkaufverpflichtungen (AMCs) mobilisiert. Auf der Grundlage aktueller Informationen aus der WHO/IMF-Datenbank (IMF-WHO COVID-19 Vaccine Supply Tracker) schätzt der Autor, dass mehr als 70 Länder auf diesen globalen Kooperationsmechanismus angewiesen sind, um mindestens die Hälfte der benötigten Dosen zu liefern, während 32 Länder mehr als 90 % ihres Bedarfs über AMC decken müssen.

Die jüngste Versorgungsprognose von COVAX deutet auf eine erhebliche Beschleunigung der Lieferungen durch die Pharmaunternehmen ab Oktober hin. Sollte sich diese Erwartung erfüllen, würden die verfügbaren Mengen ausreichen, um die Abdeckung im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung bis September nächsten Jahres auf etwa 70 % zu erhöhen, was 100 % des Ziels entspräche. Leider musste COVAX in der Vergangenheit diese Prognosen nach unten korrigieren, was die Unsicherheiten aufzeigt, die vor allem mit den Lieferproblemen mehrerer Vertragsunternehmen zusammenhängen. Die Vorzugsbehandlung der finanzstärksten Käufer trägt erheblich zu dieser Unsicherheit bei. Außerdem müssen zusätzliche Mittel aus Ländern mit hohem Einkommen mobilisiert werden, um den Finanzbedarf von COVAX AMC zu decken.

Ein Blick auf die wichtigsten Finanzdaten der Impfstoffunternehmen zeigt, dass die Kapitalverwertung während der Corona-Ära exorbitante Höhen erreicht hat. Das widerlegt das Argument, das zur Verteidigung von Patenten und anderen Monopolrechten mit der Begründung vorgebracht wird, dass dieser so genannte Schutz zur Refinanzierung der Forschungs- und Entwicklungskosten notwendig sei. So erwartet BioNTech allein für die erste Hälfte dieses Jahres einen Gewinn nach Steuern von mehr als 4,6 Mrd. USD. Darüber hinaus reichen die in diesem Halbjahr zu zahlenden Steuern fast aus, um das finanzielle Engagement Deutschlands zugunsten von COVAX zu decken. Pfizer schätzt, dass im laufenden Jahr aus dem Verkauf des Impfstoffs gegen COVID-19 ein Betriebsgewinn vor Steuern in Höhe von etwa 10 Milliarden Dollar erzielt wird. Die Gesamtinvestitionen in Forschung und Entwicklung, d.h. für alle Bereiche und Produkte, stiegen dagegen nur von 8,39 Milliarden im Jahr 2019 auf 9,41 Milliarden im Jahr 2020 und werden in diesem Jahr auf rund 10,25 Milliarden US-Dollar geschätzt.

Dennoch blockiert die Pharmaindustrie - gemeinsam mit den Regierungen mehrerer reicher Länder - weiterhin den Vorschlag, zeitweilig auf die Bestimmungen des TRIPS-Übereinkommens zu verzichten, die den jeweiligen Inhabern Exklusivitätsrechte wie Patente einräumen (TRIPS-Waiver). Diese allgemeine Ausnahmeregelung birgt ein erhebliches Potenzial für die Beschleunigung, Stabilisierung und Diversifizierung der Versorgung mit Impfstoffen, da sie folgende Vorteile mit sich bringt:

- Sie schafft eine sichere und uneingeschränkte Handlungsfreiheit für alle interessierten und geeigneten Akteure in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Produktion und Versorgung.
- Sie erleichtert multilaterale Initiativen zur Bündelung von Anstrengungen und Kapazitäten
- Sie ermöglicht die Kombination der vielversprechendsten Konzepte
- Sie ermöglicht die Entwicklung von technologischen Lösungen, die sich an sehr unterschiedlichen Bedürfnissen und Bedingungen orientieren und sich daran anpassen
- Sie diversifiziert die Bezugsquellen mit dem Ziel der Verringerung von Risiken, die sich aus Versorgungsproblemen ergeben
- Sie demonstriert die politische Entschlossenheit, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Pandemie ohne innere Widersprüche zu bekämpfen
- Sie ergänzt die COVID-19-Plattform zur Bündelung des Technologiezugangs (C-TAP)

Längerfristig besteht die dringende Notwendigkeit, über die negativen Auswirkungen von Monopolrechten auf die Entwicklung medizinischer Technologien nachzudenken und Korrekturmaßnahmen auf internationaler und nationaler Ebene zu fördern. Ein zentrales Problem ist die Ausrichtung der Forschungsanstrengungen auf die Nachfrage in einkommensstarken Ländern und nicht auf dringende Bedürfnisse, eine Tendenz, die durch die Tatsache verstärkt wird, dass nur einkommensstarke Märkte Monopolpreise zulassen. Außerdem ist dies eine äußerst teure Art der Finanzierung von Forschung und Entwicklung, da nur ein kleiner Teil der Verkaufserlöse für solche Zwecke investiert wird. Hohe Gewinnspannen begünstigen die Konzentration von Kapital und Ressourcen, was die Abhängigkeit der zentralen Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit von einer kleinen Zahl von Unternehmen erhöht. Die enormen finanziellen Mittel bergen ein erhebliches Risiko der unzulässigen Beeinflussung von Politik und Gesetzen zugunsten kommerzieller Interessen und zum Nachteil des Gemeinwohls. Schließlich behindert das System der Patente und Exklusivrechte den für den wissenschaftlichen Fortschritt unerlässlichen Informationsaustausch. Die aktuellen Bedrohungen und künftigen Herausforderungen für die globale Gesundheit erfordern daher eine offene Debatte über die Notwendigkeit, die Wissenschaft von den Zwängen der kommerziellen Verwertung zu befreien, nicht nur um schwere Krankheiten wirksam zu bekämpfen, sondern auch um eine wesentliche Dimension der Demokratie zu verwirklichen.

*Joachim Rüppel*